

Parlamentarischer Vorstoss

2017/025

> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: Postulat der FDP Fraktion: Uni Basel - Design to Cost: Konsequente Vermietung ungenutzter Räumlichkeiten

Autor/in: [Rolf Richterich](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 12. Januar 2017

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Es liegt in der Natur der Sache, dass die Auslastung der universitären Räume in der Jahresfrist starken Schwankungen unterworfen ist. Die überwiegende Mehrheit der Veranstaltungen in Form von Vorlesungen, Seminaren und Übungsstunden findet an den Werktagen während des Semesters statt. Es folgt eine intensive Prüfungsphase, die die Auslastung der Räumlichkeiten noch für einige Wochen auf einem sehr hohen Niveau hält. Danach beginnen in der Regel die Semesterferien.

Eine Analyse der Raumauslastung (vgl. Kap. 2.1 der vorliegenden Studie) hat gezeigt, dass die universitären Gebäude vor allem im Sommer aber auch während des Semesters nicht immer voll ausgelastet sind. Betrachtet man die Zahl der bewirtschafteten Gebäude und Räumlichkeiten zumindest in der mittleren Frist als fix vorhandene Quasioption, so stellt sich die Frage, wie diese kurzfristig anderweitig genutzt werden können. Pro Quadratmeter ergeben sich jährliche Mietkosten für die Liegenschaften im Besitz von BS von rund 252 CHF/m². Mit mehr als 312 CHF/m² fallen die Mietkosten für die Gebäude im Eigentum Dritter um etwa ein Viertel höher aus. Die Vermietung dieser Räume kann einen wesentlichen Beitrag zur Deckung der Fixkosten leisten.

Die Zurückhaltung bei der Vermietung der uneigenen Gebäude lässt erahnen, dass die finanziellen Anreize, ein zusätzliches Einkommen zu erwirtschaften, nur sehr gering sind. Decken die Trägerkantone am Ende des Tages das Defizit der Universität, so besteht keine betriebswirtschaftliche Motivation, Anstrengungen zu unternehmen, die Auslastung der Räumlichkeiten zu erhöhen. Die gute bis sehr gute Auslastung des Petersplatz-Campus zeigt, dass eine konzentrierte Bauweise gewisse Potenziale mit sich bringt. Die räumliche Nähe steigert die Attraktivität des Standorts und führt zu einer besseren Ausnutzung der Raumressourcen, da die Wege zwischen den einzelnen Einheiten kurz sind.

Antrag:

Der Regierungsrat wird beauftragt zu prüfen und zu berichten, wie durch die konsequente Vermietung der uneigenen Räumlichkeiten (vor allem auch während den Semesterferien im Sommer) Mehrerträge erzielt werden können und das Raumangebot schrittweise optimiert werden kann.